

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.andereg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Tierversuche und die Medien

ETH-Ratten lassen Gelähmte hoffen



LAUSANNE: Grosser Durchbruch für Forscher der ETH Lausanne: Sie haben gelähmten Ratten das Laufen beigebracht – mit Stimulationen und aktivem Training. Die Forscher um Grégory Courtine sprechen von einem «Meilenstein» in der Neuroforschung. Die Resultate lassen gelähmte Menschen hoffen: Bereits stehen Interessierte für allfällige Versuche bereit und auch das Paraplegiezentrum würde Patienten vermitteln. SEITE 9

Fitness und Gesundheit

MÄUSE GEGEN ALZHEIMER

Ein Zürcher Forscherteam fügte wichtige Puzzleteile für die Erforschung der Alzheimer-Krankheit zusammen.

Sie haben keine Haare, über einem Ooch im Ohr, die dunklen kleinen Mäuse mit verbautem Eingut. Ohne sie geht heute nichts mehr. Mit Hilfe dieser Mäuse haben wir eine Frage gelöst, welche die Forscher seit Jahrzehnten verfolgen: Wie genau wird die Alzheimer-Krankheit übertragen? Die Antwort ist: Durch die Ausscheidung von Amyloid-beta in den Urin. Diese Substanz lagert sich im Gehirn an und verursacht die Alzheimer-Krankheit. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Übertragung der Krankheit zu verstehen. Die Forscher um Dr. Jürgen Götz und Prof. Dr. Christian Jockusch haben dies im Tiermodell der Alzheimer-Krankheit nachgewiesen. Die Ergebnisse sind in der Zeitschrift «Science» veröffentlicht worden. Die Forscher hoffen, dass diese Erkenntnisse zu neuen Therapien für Alzheimer-Patienten führen werden.

SCIENCE «Science ist neben «Nature» die prestigeträchtigste Zeitschrift der Welt. In seiner August-Ausgabe wurde die Zürcher Studie publiziert.

So werden Nervenzellen geschädigt

Neuron

Amyloid plaques

Ampliole (Alzheimer) sind nicht zu Pflanz werden und nicht entzogen werden können. Im Experiment wurde Mäuse amyloidogenes Beta-Amyloid generiert.

Die Injektion amyloidogenen Beta-Amyloid führt zu einer starken Vermehrung der Nervenzellen, einer Verkleinerung der Zellkerne. Dies bewirkt die Entzündung der Gänge zwischen den Neuronen.

Die Injektion amyloidogenen Beta-Amyloid führt zu einer starken Vermehrung der Nervenzellen, einer Verkleinerung der Zellkerne. Dies bewirkt die Entzündung der Gänge zwischen den Neuronen.

Die Injektion amyloidogenen Beta-Amyloid führt zu einer starken Vermehrung der Nervenzellen, einer Verkleinerung der Zellkerne. Dies bewirkt die Entzündung der Gänge zwischen den Neuronen.

Trotz begeisterter Berichte über «Durchbrüche» in der tierversumentellen Forschung sind Querschnittlähmungen und Alzheimer beim Menschen nach wie vor unheilbar.

Immer wieder erscheinen Berichte in den Medien, die angebliche Durchbrüche und Erfolge in der tierversumentellen Forschung als wissenschaftliche Sensationen feiern. Wie entstehen solche einseitigen Berichte?

Begeisterte Berichte

Bei jedem «Durchbruch» oder «Erfolg» im Versuchslabor veröffentlichen die Forscher und ihre PR-Berater eine Pressemitteilung, halten eine Pressekonferenz ab und nehmen Kontakt mit den Medien auf. Daraufhin erscheinen begeisterte Berichte – oft mit Fotos, Grafiken und Textstellen direkt aus den Pressemitteilungen – über die Tierversuchsergebnisse in der Tagespresse, am Radio und im Fernsehen. Die meistens stark übertriebenen Erfolgsbehauptungen und Heilsversprechungen der Forscher werden von den Medien weder kritisiert noch in Frage gestellt, sondern oft als die absolute Wahrheit dargestellt. Wenn es sich aber nach einiger Zeit herausstellt, dass der Erfolg im Versuchslabor weder zu einem Heilverfahren noch zu einer wirksamen Behandlungsmethode beim Menschen geführt hat, wird der Misserfolg von den Forschern und den Medien mit keinem Wort erwähnt.

Bejubelte Forschungspreise

Ebenso unkritisch und begeistert ist die Berichterstattung in den Medien, wenn Tierexperimentatoren

mit «renommierten» Forschungspreisen (wie z.B. dem Nobelpreis, dem Marcel-Benoist-Preis oder dem Otto-Naegeli-Preis) ausgezeichnet werden. Die Preiskomitees, die sich grösstenteils aus Tierexperimentatoren und Tierversuchsbefürwortern zusammensetzen, veröffentlichen eine Pressemitteilung, halten eine Pressekonferenz ab und nehmen Kontakt mit den Medien auf. Daraufhin erscheinen in den Medien Lobeshymnen auf die preisgekrönten Tierexperimentatoren und ihre «bahnbrechenden», «hervorragenden» Forschungen. Wenn es sich aber nach einiger Zeit herausstellt, dass diese Forschungen weder zu einem Heilverfahren noch zu einer wirksamen Behandlungsmethode beim Menschen geführt haben, wird der Misserfolg von den Preiskomitees und den Medien mit keinem Wort erwähnt.

Sprachrohr der Tierversuchindustrie

In einigen Fällen werden die Medien sogar zum Sprachrohr der Tierversuchindustrie: So veröffentlichen einige Zeitungen Artikel, die von Tierexperimentatoren verfasst wurden, und auch gewisse Radio- und TV-Sendungen laden Tierexperimentatoren ein, um ihre Forschungen zu präsentieren. Kein Wunder also, dass die breite Öffentlichkeit immer noch an die vermeintliche Nützlichkeit und Notwendigkeit von Tierversuchen glaubt.